

Die bessere Sichtbarkeit der MGH führte auch dazu, dass von Universitäten mehr Anfragen wegen Kooperationen für digitale Editionen oder Datenbanken an die MGH herangetragen werden. Die drei EDV-Mitarbeiter teilen diese Arbeiten je nach ihrer unterschiedlichen Spezialisierung untereinander auf, ebenso wie die Betreuung der auswärtigen Editoren und der Institutsmitarbeiter in diesem Bereich. Insofern wachsen die Anforderungen, so dass es wünschenswert ist, für einfachere EDV-Aufgaben noch eine halbe Nachwuchsstelle zu besetzen, was hoffentlich im Laufe des Sommers gelingt.

Sonstiges

Die MGH haben sich im vergangenen Jahr unter Federführung von Annette Marquard-Mois mit einem Antrag auf Fördermittel beim „Verein 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ beteiligt und auch erfolgreich Gelder eingeworben, mit denen nun eine Ausstellung samt Katalog sowie ein kurzer Film über die jüdischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der MGH realisiert werden können. Ergänzend soll Band 2 der neuen Schriftenreihe „Studien zur Geschichte der Mittelalterforschung“ diesem Thema gewidmet werden, der allerdings erst 2022 erscheinen wird.